
Der Gesetzgeber

Wir wollen eine Unterstellung machen.

Im Altertum hatte man die Gestalt des Gesetzgebers. Wenn die Zustände so verwirrt waren, daß eine neue Ordnung geschaffen werden mußte, so ließ man nicht sinnlose Leidenschaften von Klassen und Parteien wüten und Parlamentarier schwagen, sondern man wählte einen Mann, der nach dem, was ihm angemessen schien, die neuen Gesetze gab.

Denken wir uns heute einen solchen Gesetzgeber. Was würde er tun? Immer bei der Unterstellung, daß er ganz freie Hand hätte, daß er nicht genötigt wäre, einzelnen Klassen zu schmeicheln und Ueberkommenes weiter zu schleppen. Denken wir uns also einen Gesetzgeber, wie er in der Wirklichkeit auch in den alten griechischen Staaten nicht war.

Er wird sich sagen: die Menschen heute sind besessen von der Vorstellung, daß man die Arbeit ertragreicher machen müsse, und von dieser Vorstellung gehen sie bei allen ihren Betrachtungen aus. Ich werde von der Vorstellung ausgehen: Wie können die nun